



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No:47. Ao: 1628.

1628

Wöchentliche Zeitung auß mehrerley Drier / N^o. 1628.

Esßlich /

Auß Rom vom 4. Novemb.

D In Neapoli hat man/das ehest 1600. Soldaten vff den Gallen nach dem Königlichem Spanischen Lager abfahren werden/vnnd das die Malteser wieder 2. Türckische Gallen erobert haben.

Auß Frankreich hat man/das selber König dem Marschale di Crichi befohlen/ 15000. zu Fuß/vnnd 2000. Pferd vor den Herzog von Mantua in bereitshaft zu halten/dann Ihre Mayest. nach erobertung Roschella / Er die Kriegesachen in Italia abwarten lassen wolle/vnnd hätte der König zu dem end den Paß auß 18000. Mann an die Crisoner begehrt/ was wie zu berichte eintompt / habe sich Roschella mit Accord ergeben.

Venedig vom 10. Novemb.

D In Monferat hat man/das beim Wäyländischen Gubernator ein Käyserl. Commisarius angelange/ mit befehl die eingenommene Drier bis zu auftrag der sachen mit leydentlicher Besatzung Innen zuhalten/ vnnd die feindseligkeit gegen die Vnseren etwas ein zu stellen/ vnnd verlauch/ der Gubernator werde wider nach Wäyländ/ vnnd der Dem Eordua zum Suberno in Blandern sich wieder begeben/ Interim aber fahren die Spanischen mit Fortification der Schancken vor Cassal/ noch starck forth / vnd leßt der Savorer die Stadt Trino vnd Moncalus starck besetzten / vnd werren zu Verua wider 7. Gallen mit 1500. Mann vor das Spanische Lager antommen / Auch hat man / das die Spanischen die Forren bey Sancto angeprengt/ aber mit großem verlust vielen Sold/ wider abgetrieben worden.

Auß Wien vom 8. Ditt.

In Ihr Käyserl. Mayest. stehet es des Siebers halber in verzigem terminis, die vertrieben bey Ihren guten Tagen noch fertig auß die Jagt / in meinung / durch solche vltung desto ehe wider zur gesundheit zu gelangen.

Vorgesehen ist Herr Graf von Schwarzenburg Ehur Brandenburgischer alhier gewesener Besandter/ wider nach Haus vertrieß.

Sonsten gehet zu Pressburg das Ungrische Landrecht an / Herr Palatinus sol ehest das güldene Kreuz bekommen/wie dann der Ehrhohle des Ordens schon alda ist.

Auß Wien vom 11. Novemb.

Ergangenen Sambstag/ als heut 8. Tag/ sein alhier an gehörigen Drehen/ Käyserliche Mandata angeschlagen/ vnnd darinnen die außführung des Weins aus dem Lande verboten/ her gegen die zuführung vnnd freye verkauffung bey der Stadt desselben gebotten vnd erlaubt / darauff dann diese Wechen schon viel Wein hieher auß dem Trajndmarkt vor dem Käyrdner Thor geführt vnd verkaufft worden.

N^o. 47.

Die

Der Türckische Ambassator hat / wie man sagt / diese Wochen sollen bey Ihrer Käyserl. Mayest. Audienz haben / so aber wider auffgeschoben worden / vnd vielleicht fünffuge Wochen geschehen wird.

Von Manlandt wird anhero geschrieben vnd referiert, das Ihr Excellens / Don Gonzales de Cordova, diejenige Fahnen / welche / wie vor 8. Tagen ist gemeldet worden / durch einen Manruanischen vom Adel / zu einem Zeichen / das der Herzog von Divers gehorsamben / vnd dem Käyserlichen Befehle sich accommodiern wolle / zu Cassal in der Stadt vnd Cittatel hätten auffgesteckt / sollen werden / nicht habe hinein führen / viel weniger dafselbst auffrichten lassen wollen / sondern vnverrichteter Sachen wider zu rückt geschickt haben / sagend / es werde ihm präjudicierlich seyn / einen Drib / da die Käyserl. Insignia auffgericht werden / zu belägern / Er kunde aber auch von der Belägerung / bis der Feindt heraus ziehe / nicht ablassen / sondern müste die selbe bis dahin continuieren / man verhofft / das gedachte Cassal sich nimmer lang werde halten können / dann man hat einen / den der Subernator von selbiger Fortoja mit Brieffen zu dem Herzog von Divers hat schicken wollen) ertap / vnd in selbigen Brieffen befunden / das gedachter Subernator alle Virtuallen darinnen auff das genaueste habe beschen / vnd befunden / das sie auff aller längst vber 2. Monat nicht zu leben haben würden / beghrens / der Herzog wolle ihne berichten / wessen er sich weiter verhalten solte.

Der Feindt hat dies / Tag heraus fallen wollen / ist aber von den Spanischen wieder erumben mit verlust etlich seiner guten Soldaten zurück getrieben worden.

Von Mantua hat man / das die Herzog von Divers Sohn / per Posta zu Ihrer Käyserl. Mayest. gerafft ist / vielleicht wegen der seinen Herrn Vatern dem Herzogen inlinuieren Mandator Mandaten Gnad zu suchen / vnder dessen ist / wie ein Courier berichtet / dessen Gemahl nieder kommen / vnd eines Prinzen genesen.

Vor Cassal sein wiederumb viel Neapolitaner vnd Sicilianer ankommen / es leß sich noch schlecht zum Frieden ansehen.

Der jüngst gemeldte Spanische Ambassator / Conte de Monte Rei, welcher zwischen Saroya vnd Genua Fried machen solte / befindet sich nach zu Genua / wie aber solche Tractaten beschaffen / ist nichts zu vernemen / weil die leidige Pest nicht allein in Frankreich vnd Schweyerlandt / sondern auch gegen den Manlandischen Confinen / sehr begünt ein zu reissen / also hat man in selbigem Statu zu abwendung derselbigen / Geben Tage vnd Processiones angestellt.

Die Venetianer schickten ihr Volck alles auff die Frontiern / vnd sind etliche vom Adel zu Subernierung des Kriegs von solbiger Signoria erwählt vnd nach Verona geschickt worden.

Am vergangenen Dinstag / wie auch Gessern / sein Ihr Käyserl. wie auch Königl. May. zu bezug / vnd auff einer Schweinsjagt gewesen.

Auszug vom 11. Novemb

Er jüngst gemeldte Landtag allhier / ist bis vff den 11. Decembris prolongiert, vnd dieser Tagen durch Käyserl. Patenta publiciert vnd aufgeschriben worden / das auff gemeldten Tag alle Stände des Königreichs erscheinen sollen / So hat man Gessern allhier / als die Jahren die Schlacht vffm Weissenberg geschehen / mit einer ansehnlichen Procession / vnd in der Schloßkirchlichen Teuschke vnd Böhmische Predigten gehalten / hernach 2. mahl vffm Schloß Salve geschossen / So sein diese Tag etliche grosse fact Beschieß von Wien allhero kommen / welche man ins Käyserl. Lager führen wird: Auch hat man dieser Tagen einen Bawren / so die Dominicaner beraubt / auffgehewet.

Von

Von GroßGlogau hat man / das verschitene Wechen daselbst die Evangelische Paster
en Sancti Nicolai vom Herrn von Zonaw Obristen Gen. in Schlesien / so mit 60. Musiquete-
rer dahin kommen / eingenommen / die 3. Lutherische Predicanten sampt ihren Advocaten gefenglich
eingezogen / ist also selber Drühen grosse furcht / die haben sich anfangs starck zu wiedersehen ver-
meint / ist ihnen aber eine grosse furcht eingesaget worden.

Auf Schwein vom 6. Novemb.

Der Graffschafft Newenburg bey Weern / wollen die Hol: vnd Engelländische Kauff-
leut ein Niederlag auffrichten / mit allerley Sarten Niederländischen Wahren / vmb die se
vmb negst vmbliegende Länder zu versehen / darzu ihnen der Herzog von Longoville stat-
liche Freyheiten geben / lassen sich auch viel aus Franckenhal vnd andern Drühen auß der
Pfalz / mit der Wohnung alldar nieder.

Die Graubünder haben ihr Kriegsvold / so in des Königs in Franckreich Dienst / bey
grosser straff wieder nach Haus erfordert / weilln sich selber König mit Spania wegen d. h. Weid-
lins zu ihren grossen schaden verglichen / also wann sie selbige Conditiones hätten eingehen wol-
len / nicht lang hetten Kriegen dörfen / tractiren iso mit Spania / Bündnüß zu machen.

Zu Weern vnnnd Freyburg / sein die fürnembsen Herrn des Landes in kurzem an der Pest /
auch zu Lion schon vber 20000. Personen gestorben.

Auf Breslaw vom 1. Novemb.

Auß dem Pohlischen Läger vnter Galle / wird berichte / daß der Schwede Strassberg so ver-
schantz / vnd mit 8. Compagnyen vntern Graffen von Thurn besetzt / das man ihme nichts
anhaben kan / vnnnd sehr Newenstadt hatt zu sein ihm schon etliche Sturmb abgeschlagert
worden / ist folget ihme die gånge Pohlische Armee / vnd liegen beyde Läger nahe beysam-
men / allein ist der Schwede mit Schantz vnnnd graben geschwinde / das ihme so bald nicht bey zu
kommen / ist auch stärker als der Poble / Ist rücken die Pohlischen Landtschafften zusammen /
vnd ist der Feldherr des Fürsten aus Reussen mit 4000. Mann auch aus Moscavia vnd andern
Drühen / grosse hülf gewertig / vnnnd da vffin angehalten Friedens Tag nichts solte gehandelt wer-
den / dörfte es diesen Herbst ein grosses Treffen abgeben / In terim wird das ganze Landt ruinirt.
Auch hat der Schwede 3000. Mann außgeschandt / vmb Eulen alles zu verwüsten / wie dann schon
viel Dörfter verbrandt worden.

Auf Amsterdam vom 20. Dits.

Achdermahle der Mannhoffie Herr General Nahmens Peter Peters Hein / vnnnd der
Vice Admiral Lonca / diß Jahr auß diesen Landen / neben noch 27. Drlogs Schiff / vor
die West Indiantische Compagny zur See gelauffen / vnnnd in 3000. Mann in gesamte
Soldaren vnnnd Botsgefellen auffhaben / Selbiger General hat ein Jagrschifflein
von den Fleimischen Enlanden vff anhero mit Schreiben vnnnd guter Zetierung an die Compagny
abgefertiget vnd lauffen lassen / so den 15. dieses Monats vff die Nase goarriviert vnd ankommen /
auch vff 16. diß allhier / bringet eigentlichen berichte / daß gemeldte Armada die Spausche Armada
besitten vnd erobert / welches also zugangen sein sol: Weilln gedächter General vnter die Cuba /
ungefehr Havana, ein Hispanisch Schiff angetroffen / solches erobert / vnd mit allem schatz der

Et.

Silber Flotta sich befraget / hat nicht anders vom Schiff / rna h Maroffen heraußer bringen könn
 nen / dann das diß Jahr keine Flotta herauß kommen würde / vnd er nicht gehen wuere / besondern sei
 nen Eof in Gottes Namen ferner genommen / vnd selbige bey Bahia Matantus, deren 22. Schiff
 ins Gesicht bekommen / hat er alle hohe vnd niedrige Officiere auch in gemein starke vermahnung
 gethan / vnd in gesambt sich resolviert, selbige Wännlich anzugreifen / nach beschreibung dessen
 sein sic darauff zu gelauffen / vnd selbige Schiff vmbzingelt / Wie nun die Spanische in keiner Dre
 denung gewest / vnd so vnvermuthlich belauffen worden / ist eine solche furcht in sie gerathen / das sie
 alsbalden den Wuch fallen lassen / vnd nur sich von den Schiffen zu Lande zu salueren gesucht /
 vnd gelauffen / wer da gefondt / also die Flotta verlassen / darauff die Schiff / darunter 4. Gallonen
 von den vnserigen bestiegen / vnd vbermächtigen Reichthumb / insonderheit in den Gallonen ge
 funden / Wie man nun die Schiff visitiert, sollen die Gallonen vber 200000. Pfundi Silber
 neben vielern Gold alle vrschafft haben. Auch sein die andern mit kostlichen Wahren / als Cocos
 nillte / Indigo / Sciden / Taback vnd mehr anderen Kauffmanschaften beladen gewest / die sollen
 aufgeladen / auff die Gallonen / vnd 2. noch derselbigen auch in ihre vnserhabende Schiff / die
 Güter zertheilt / die Metallen stücken Beschüß / deren sie vber 120. bekommen / auch vnser die Flotta
 zertheilt / das man hofft / weiln sie ordentlich vnd wohl versehen / sie jüner wenig Tagen glücklich
 allhier sein werden / alsdenn wird man den Cargo weitcußrig / rich / tig vnd beständig haben.

Auß Braunschweig vom 13. Novemb.

Diese Stadt hat an Ihre Gn. den Herrn Käyserl. General Tilly / Abgesandte wegen des
 Annehmens / Wündtlich mit derselben sich zu vnt. rreden / abgeschickt / In welchem thut
 man dieser Stadt Güther / so heret / sollen / zurück halten / wie darn vor etlichen Tagen
 vber 20. Wägen voller Wahren nach Peina 3. Meil von hier / gebracht worden / Wie
 es nun endlich noch vnserer Abgesandten wiedertunft / ablauffen wird / gibt die Zeit zu verch
 men

Auß Lüneburg vom 16. Ditto.

Ihre Fürstl. Gn. zu Friedlande / Ingleichen Ihre Gn. von Tilly / beyde hochansehnliche
 Herrn Käyserl. Generaln / befinden sich neben andern Obristen / anjho zu Weyßenburg /
 zu dero Zusammentunft vnterschiedlicher Fürsten vnd Städte Gesandte vertritt / Gott
 gebe gute verrichtung.

Auß Pinnenberg vom 16. Ditto.

Es ist nun die Kremppe (darinnen man 64. Metallen ohn andere Stück / 446. Centner
 Pulver / 600. Bundt Linnen / neben noch anderem grossen Vorrath gefunden) vber / so
 ist hier zu Lande stille / darinnen so grosse Noth noch nicht gewest / vnd hatten sie es noch
 2. Tag gehalten / hätten die Käyserl. durch die hohe Wasserfluth / so entstanden / vnd alle
 Teiche vnd Schanzen ganz ruiniert, vñ brechen müssen / vnd sie der Belägerung entsetzt wor
 den / Wie nun mit der Blitstade / so zwar wegen Wassers / welches noch zu Lande / nicht rechr
 kan berennet werden / ablaufft / gibt Zeit.

E R D E

N. 1628. N. 47.